

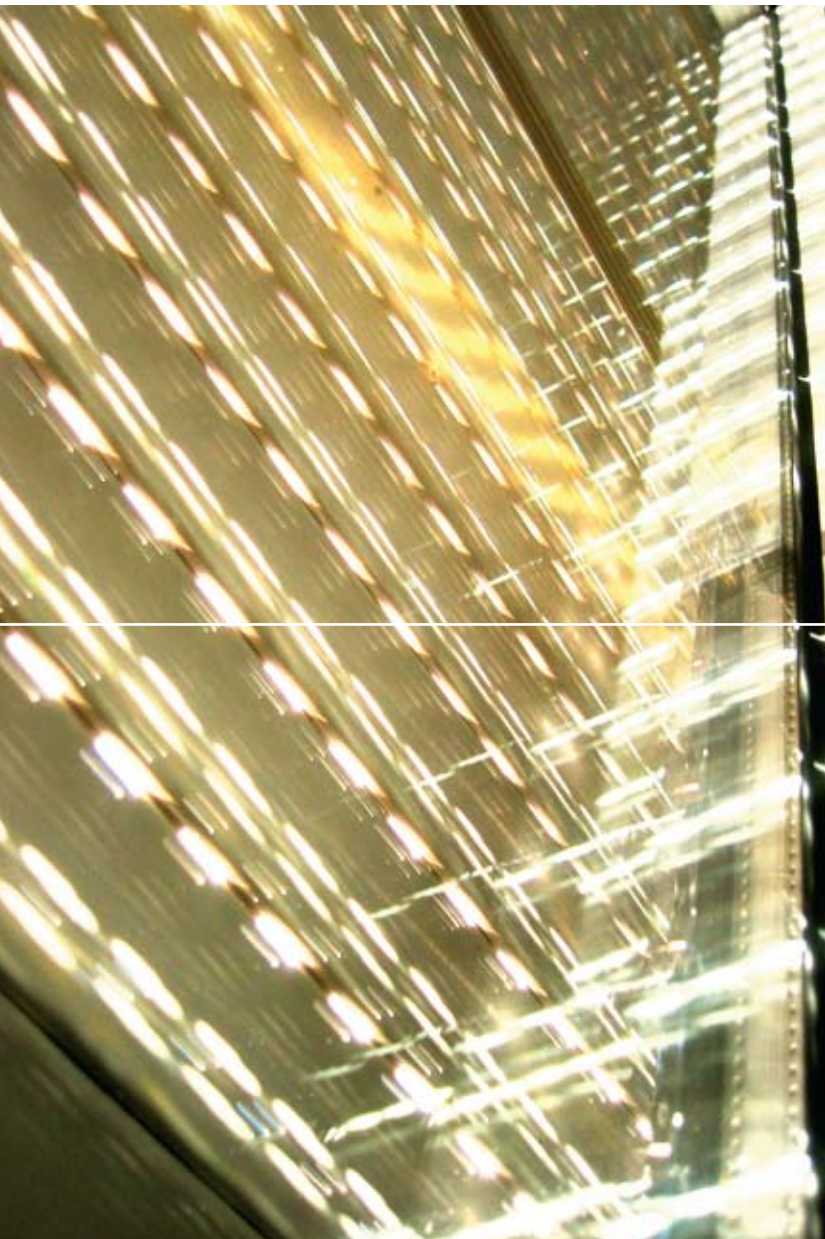
Mitgliederzeitung  
für die hwg  
Hertener  
Wohnstätten  
Genossenschaft

- › Notfallreparaturen
- › Mitarbeiter der hwg
- › Sudoku-Preisrätsel
- › Ratgeber Baumarkt
- › Mitgliederportrait
- › Kinderfreizeit in den Ferien
- › Geschichte der hwg
- › Editorial

# »» hallo: wie gehts?

18





## VON ROHRBRÜCHEN UND ROLLADEN- GURTEN

[ WARUM NICHT ALLE REPARATUREN ÜBER NACHT  
AUSGEFÜHRT WERDEN ]

„GUTEN TAG, HERTENER WOHNSTÄTTEN“, MELDET SICH DIE FREUNDLICHE STIMME AM TELEFON UNSERER NOTFALL-NUMMER 069/75909-204. DAS IST DIE NUMMER DES NOTDIENSTES, UNTER DER SIE AUCH AM WOCHENENDE UND NACH DIENSTSCHLUSS DER HWG IN DER GARTENSTRASSE IMMER HILFE ERWARTEN KÖNNEN. DIE NOTFALLNUMMER FÜHRT ZU EINEM SOGENANNTEN CALL-CENTER IN FRANKFURT. HIER SITZEN MITARBEITER, DIE NUR SOLCHE NOTFÄLLE BEARBEITEN UND WISSEN, WAS ZU TUN IST.



Doch was ist ein Notfall und was ist keiner? Ein Notfall, für den wir diese Rund-um-die-Uhr-Hilfe eingerichtet haben, ist z.B. ganz sicher ein Wasserrohrbruch, ganz sicher aber nicht ein gerissener Rollladengurt. Und von solchen Bagatellschäden wissen die Mitarbeiter der Hotline ein Lied zu singen. „Vom tropfenden Wasserhahn, dem gestörten Fernsehempfang bis zur verstopften Dachrinne reichen die Anrufe“, erklärt Peter Griwatsch. Entscheidend für die Unterscheidung „Notfall oder nicht?“ sind mögliche Folgeschäden: „Ein Wochenende ohne Fernsehen ist in unseren Augen noch kein Folgeschaden, da reicht es sicher bis Montag zu warten um die hwg zu informieren. Ein Wochenendeinsatz verursacht ungleich höhere Kosten“, gibt Griwatsch zu bedenken. Anderes Beispiel: Ein ausgefallener Durchlauferhitzer. Tritt der Schaden am Samstag Mittag auf, kann man sicher bis Montag morgen warten. Völlig ohne warmes Wasser ab Freitag Nachmittag ist sicher ein anderer Fall. „Da wäre ein Notruf sicher sinnvoll, gerade wenn man kleine Kinder hat, ist das dann keine Frage. Wir bitten unsere Mitglieder darum zu überlegen, was sie tun würden, wenn sie den Handwerker selber bezahlen müssten. Das ist eine Hilfe bei der Entscheidung Notfall oder nicht. Denn grundsätzlich ist der Notdienst für den Mieter kostenlos. Wenn allerdings kein Notfall vorliegt, also wenn etwa der Fernsehempfang am Wochenende nicht funktioniert, dann könnten im Extremfall doch Kosten auf den Mieter zukommen.“

Wann also der Notdienst zuständig ist, erklärt sich aus den möglichen Folgen: Wenn aus einem Ereignis weiterer Schaden entstehen kann, dann ist es ein Notfall. Ein Stromausfall in der ganzen Wohnung oder im ganzen Haus ist ein Notfall, denn ohne Licht in der Nacht passiert schnell ein Unfall. Und dann kann man oft nicht mal mehr telefonieren und den Notarzt holen, weil viele Telefone ohne Strom nicht mehr funktionieren. Außerdem fallen alle Kühlschränke aus, die Tiefkühlschränke tauen auf und so weiter. „Dagegen sind die Folgen, wenn es die Haustürklingel mal nicht tut, oder der Nachbar den Flur nicht geputzt hat, absolut nicht dramatisch und deshalb auch kein Notfall“, zitiert Peter Griwatsch weiter aus der Liste der nicht so ganz notfallmäßigen Anrufe. Auch die vermeintlich mangelnde Pflege von Außenanlagen oder eine nicht schließende Tür zum Trockenraum oder Wohnzimmer waren schon Gründe für Anrufe bei der Notrufnummer. „Wo wir gerade bei Türen sind: Ein ganz anderer Fall ist es natürlich, wenn die Wohnungs- oder Haustür sich nicht mehr schließen lässt. Dann können natürlich auch ungebetene Gäste reinkommen. Das muss sofort beseitigt werden und dafür ist ein Anruf immer gerechtfertigt“, räumt der hwg-Mann ein. „Genau dafür haben wir diese Möglichkeit, Schäden auch nachts und am Wochenende beheben zu lassen, ja eingerichtet.“

An der Rufnummer erkennen sie sofort, dass der Anrufer zu einer hwg-Wohnung gehört. Wenn Sie einen Rohrbruch melden, weiß die Stimme am anderen Ende, welcher Handwerker anzurufen ist und was sonst noch geschehen muss. Z.B. Sie zu bitten den Haupthahn abzudrehen, falls Sie das noch nicht getan haben. (Und mal ehrlich! Wissen Sie wo der ist? Denn nicht immer, muss gleich das ganze Haus „trocken gelegt“ werden, sondern nur Ihre Wohnung. Da kann es nicht schaden, sich beim nächsten Gang in den Keller kurz einzuprägen, wo Wasser und Strom sowie evtl. Gas abgestellt werden.) Der Handwerker, der aus Frankfurt alarmiert wurde, ruft Sie entweder an oder kommt sofort vorbei. Sie müssen dann die Arbeiten quittieren, wie bei einer ganz normalen Reparatur auch. Und Sie sollten bitte am nächsten Werktag unsere technische Abteilung anrufen, damit wir Bescheid wissen.

„Es ist ja sicher bekannt, dass Handwerker für Arbeiten in der Nacht oder am Wochenende mehr Geld verlangen als zu normalen Zeiten. Deshalb dürfen die Mitarbeiter in dem Call-Center auch nur in genau festgelegten Fällen die Handwerker anrufen“, erklärt Peter Griwatsch den Grund, warum ein Anruf wegen eines einzelnen nicht funktionierenden Heizkörpers nicht als Notfall behandelt werden kann. Denn wegen eines Heizkörpers wird nicht die gesamte Wohnung oder ein ganzes Haus auskühlen. Wenn dagegen die ganze Heizung am Wochenende mitten im Winter ausfällt, ist das selbstverständlich wieder ein Notfall und Ihnen wird schnell geholfen. „Doch die Kosten, die z.B. ein tropfender Wasserhahn – selbst über ein ganzes Wochenende gerechnet – verursacht, stehen in keinem

Verhältnis zu den Kosten, die ein Installateur der hwg für seine Arbeit am Wochenende in Rechnung stellt. Deshalb müssen wir da trennen.“ Für Peter Griwatsch eine klare Sache, dass solche Kosten gerade in einem genossenschaftlichen Unternehmen vermieden werden.

Was den Notdienst öfter beschäftigt, sind verlorene Schlüssel – oder Mieter, die sich versehentlich ausgeschlossen haben. In solchen Fällen sind Sie als Mitglied immer selbst verantwortlich, ganz unabhängig von Tageszeit und Wochentag. Hilfe bekommen Sie dann nicht bei uns, sondern bei einem der zahlreichen Schlüsseldienste. Und weil die für ihre Arbeit in der Regel viel Geld verlangen, folgender kleiner Tipp: Vielleicht haben Sie ja in Ihrem Haus oder nebenan einen Nachbarn, dem Sie einen Zweitschlüssel anvertrauen können.



#### Notfälle, in denen der Notdienst hilft:

- › Wasserrohrbruch
- › kompletter Stromausfall
- › kompletter Heizungsausfall am Wochenende im Winter
- › Haus- oder Wohnungstür schließt nicht
- › Fenster oder Balkontür im Erdgeschoss schließt nicht
- › verstopfte Toilette
- › Gasgeruch
- › Dach undicht (es regnet rein)

## » ... IRGENDWIE RICHTIG GEMACHT ... «

MANFRED ETTMANN



Wenn man aus der Rentnerperspektive auf sein Berufsleben zurückblicken kann wie Manfred Ettmann, dann darf man ruhig auch mal so einen Satz sagen. Denn natürlich kann das sonst auch selbstgefällig klingen. Aber Ettmann meint damit die Entscheidungen, mit denen er oft in letzter Minute seinem Leben eine Wende gegeben hat, von der er heute meint, dass es die richtige war. Doch der Reihe nach:

Gelernt hat er Industriekaufmann bei der Recklinghäuser Baugesellschaft Wilhelm Kufus. Doch Mitte der 60er Jahre begann die erste Krise am Bau und sein damaliger Chef deu-

verkauft, der Vierjahresvertrag war fertig. Aber dann hätte ich ständig im Ausland bleiben müssen, wo grade ein Großprojekt angestanden hätte. Und das wollte ich dann doch nicht.“ So hat er den fertigen Vertrag wieder mal zerrissen und ist in Deutschland geblieben. Als Personalreferent hat er dann eine Personalabteilung in Dresden aufgebaut, ein Personalberechnungssystem mit SAP konzernweit eingeführt und Führungskräfte geschult. „Das war auch spannend mit immer neuen Aufgaben, und meine Frau hat mich wenigstens ab und zu mal zu sehen bekommen.“

Nun ist er seit 2004 in Altersteilzeit. Was aber nicht heißt, dass er Langeweile hat. Da gibt es seit den 80er Jahren eine Parzelle im Kleingartenverein Scherlebeck, die sich nicht von alleine versorgt. Und dann spielt er seit seinem 17ten Lebensjahr Tischtennis. Und für den TTC MJK Herten ist er seit drei Jahren aktiv in der Jugendarbeit: Aus den zwei Mannschaften, die so lala spielten, sind in der Zeit sechs geworden, die alle oben



STECKBRIEF:	MANFRED ETTMANN
ALTER:	65 JAHRE
FAMILIENSTAND:	VERHEIRATET, ZWEI KINDER (AUS DEM HAUS)
BERUFSAUSBILDUNG:	INDUSTRIEKAUFMANN, ZULETZT IN DER UNTERNEHMENSZENTRALE, ABT.: OBERE FÜHRUNGSKRÄFTE DER HOCHTIEF AG
AUFGABE BEI DER HWG:	AUFSICHTSRAT
WIE LANGE BEI DER HWG:	24 JAHRE
LIEBLINGSGERICHT:	EINTÖPFE ALLER ART
LIEBLINGSFILM:	„DOKUMENTARFILME FINDE ICH SPANNEND.“
LIEBLINGSMUSIK:	KLASSIK, ELVIS PRESLEY UND PETER KRAUS
LIEBLINGSLEKTÜRE:	„WENIG ZEIT ZUM LESEN.“ ANSONSTEN FACHLITERATUR
HOBBIES:	TISCHTENNIS, KLEINGARTEN, ENKELTOCHTER UND DER HUND

tete an, dass er nicht traurig wäre, wenn Ettmann sich woanders bewerben würde. So ein Wink mit der Dachlatte reichte. Das Finanzamt Recklinghausen suchte Angestellte, rechnen konnte er, also bewarb er sich. Sechs Jahre Steuern und fast wäre er noch als Beamter in die mittlere Laufbahn gerutscht. „Da hätte ich noch mal zur Schule gehen müssen, das wäre o.k. gewesen, aber dann kam der Bauboom der 70er und ich hab mich bei drei Firmen beworben“ schildert er die Zeit, „und ich konnte aus drei Stellen auswählen: bei Ph. Holzmann AG, E. Heitkamp oder Hochtief AG. Ich hab' Hochtief gewählt und alles richtig gemacht. Heute ist Holzmann Pleite, Heitkamp geht es nicht gut und Hochtief ist Marktführer.“

Als Baukaufmann hat er 12 Jahre lang Baustellen in ganz Deutschland abgerechnet, u.a. die Oxydfabrik in Hamburg, die Uni in Wuppertal und das Kernkraftwerk in Kalkar. Danach sollte er für die Auslandsabteilung einen Flughafen in Saudi-Arabien betreuen: „Ich hatte mein Auto schon fast

mitspielen. Manfred Ettmann war Trainer, Turnier-Chauffeur, Trainer-Ausbilder, Seminarleiter und Talent-Scout an Schulen in einer Person. „Das ist schon fast wie früher im Beruf“, schmunzelt er über sich. Da ist ein Hund, der mal vor die Tür muss, in Bochum ist Ettmann bei Gericht Schöffe und im Kleingartenverein „Elper Quelle“ im Vorstand, und trotzdem bleibt noch Zeit für die Familie und die hwg.

1974 ist er der hwg beigetreten, weil er sich für eine Wohnung in der Nimrodstraße interessierte. Da wurde er Nachbar von Dierk Volkenand und so blieb es nicht aus, dass er 1982 in den Aufsichtsrat geholt wurde. Doch sein Sachverstand in Baufragen war nur das eine Argument für ihn, er ist auch im Wohnungsausschuss aktiv. „Ich verstehe mich da als Interessenvertreter der Mitglieder. In den Aufsichtsratssitzungen setze ich mich für die entsprechenden Probleme ein. Wer aber das hwg-Eigentum im wahrsten Sinne des Wortes verkommen lässt, der darf auf meine Unterstützung nicht zählen.“

## SIE ERREICHEN UNS AM TELEFON ODER GERNE AUCH PER E-MAIL:

Zentrale .....	1009-0	
Peter Walther (Mitgliederbetreuung) .....	1009-12	walther@hwg-herten.de
Markus Pollmeier (Buchhaltung) .....	1009-13	pollmeier@hwg-herten.de
Annegret Droste (Technik/Reparaturen).....	1009-15	droste@hwg-herten.de
Peter Griwatsch (Vermietung, Abrechn.)....	1009-16	griwatsch@hwg-herten.de
Stefan Gruner (Soziale Beratung).....	1009-17	gruner@hwg-herten.de
Joachim Ober (Technik/Reparaturen) .....	1009-18	ober@hwg-herten.de
Désirée Langer (hwg-Anteilsverwaltung)....	1009-33	langer@hwg-herten.de

In dringenden Notfällen erreichen Sie uns natürlich auch außerhalb der Geschäftszeiten unter 069/75909-204 rund um die Uhr.

## PUBLIKUMSZEITEN

Wir sind für Sie persönlich oder am Telefon da von Montag bis Freitag 10.00 Uhr - 12.30 Uhr und von Montag bis Donnerstag 15.00 Uhr - 17.00 Uhr.

In dieser Zeit nehmen wir Ihre Anliegen und Wünsche gerne entgegen. Damit wir auch Zeit haben, uns konzentriert darum zu kümmern, bitten wir Sie, diese Zeiten zu berücksichtigen.

## SATZUNGSÄNDERUNG

Wir stellen der Mitgliederversammlung den Entwurf einer neuen Satzung vor, die dort auch beschlossen werden soll. Sie liegt bereits ab dem 25. April 2008 zur Einsicht im Geschäftsbau aus. Diese Änderung wird nötig, weil das europäische Recht im Oktober 2006 geändert wurde und im November 2006 im deutschen Recht das Genossenschaftsgesetz entsprechend angepasst wurde. Der neue Satzungsentwurf orientiert sich stark an der Mustersatzung des Gesamtverbandes der Wohnungswirtschaft.

## NACHTRAG ZUM »DEUTSCHLAND-EXPRESS«

In der letzten Ausgabe haben wir über den „Deutschland-Express“ berichtet, eine der größten Modelleisenbahnen Deutschlands. Warum die Öffnungszeiten am Ende des Artikels nicht erwähnt worden sind, ist nicht mehr nachvollziehbar. Hier seien sie nachgetragen mit einer Entschuldigung an alle Interessierten, die sich leider durchfragen mussten:

**Deutschland-Express, Am Bugapark 1c, 45899 Gelsenkirchen**  
[staunen@der-deutschlandexpress.de](mailto:staunen@der-deutschlandexpress.de)  
[www.der-deutschlandexpress.de](http://www.der-deutschlandexpress.de)



Öffnungszeiten und Preise:  
 Donnerstag 10-19 Uhr,  
 Freitag bis Sonntag 10-18 Uhr  
 Dienstag und Mittwoch für  
 Gruppen auf Anfrage. An Feiertagen und in den NRW-Schulferien täglich geöffnet.  
 Heiligabend, 1. Weihnachtstag und Silvester geschlossen.  
 Erwachsene: 6,50 EUR,  
 Kinder (4-16 Jahre): 4,50 EUR,  
 Familien: 15 EUR

## WICHTIGER TERMIN:

Die **Mitgliederversammlung 2008** findet voraussichtlich am Mittwoch, den 07. Mai 2008, um 19.00 Uhr im Glashaus Herten, Hermannstr. 16, 45699 Herten, statt. Bitte beachten Sie die Tagespresse oder [www.hwg-herten.de](http://www.hwg-herten.de).

Tagesordnung:

1. Verlesung der Niederschrift über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung vom 15. Mai 2007
2. Vorlage des Prüfungsberichtes des Verbandes der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen für das Geschäftsjahr 2006
3. Vorlagen und Berichte zum Abschluss des Geschäftsjahres 2007
  - 3.1 Jahresabschluss
  - 3.2 Vorschlag zur Verteilung des Bilanzgewinns
  - 3.3 Bericht des Vorstandes und Stellungnahme des Aufsichtsrates hierzu
  - 3.4 Bericht des Aufsichtsrates
4. Beschlussfassungen zu den Vorlagen der TOP 3.1 und 3.2
5. Beschlussfassung über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007
  - 5.1 des Vorstandes
  - 5.2 des Aufsichtsrates
6. Satzungsänderung
7. Beschlussfassung über die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
8. Mitgliederehrung

Der Jahresabschluss 2007, der Lagebericht des Vorstandes, der Bericht des Aufsichtsrates für 2007 und der Satzungsentwurf liegen ab Freitag, den 25. April 2008 in den Geschäftsräumen der hwg, Gartenstr. 49 in Herten, zur Einsichtnahme aus.

## MIETER IM THEODOR-W.-ADORNO-WEG 1

In die Neubauten der hwg im Theodor-W.-Adorno-Weg 1, 3 und 5 sind die ersten acht Mieter eingezogen. Die restlichen Häuser (2/4/6) werden im Sommer fertig gestellt sein. Zurzeit stellen die Maler die Treppenhäuser fertig. Die Garagen stehen bereits und die Landschaftsgärtner sind dabei, die Außenanlagen zu erstellen. Im Haus 3 ist eine Leerwohnung als Musterwohnung zu besichtigen. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Herrn Griwatsch (02366/1009-16).



## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

... zum 80sten Geburtstag an unser Mitglied:

Günter Laskowski, Siedlungsstr. 19

... zum 80sten Geburtstag an unsere Mitglieder:

Helene Willamowski, Ewaldstr. 45

Maria Hartig, Nimrodstr. 7

**Alles Gute wünschen wir den Altersjubilaren und auch denjenigen, die an dieser Stelle nicht genannt werden möchten.**

## DIE NÄCHSTEN WOHNUNGS- BESICHTIGUNGEN 2008

29.05.2008 ..... Über den Knöchel 77, 79  
03.06.2008 ..... Poststr. 4, Scherlebecker Str. 237  
05.06.2008 ..... Über den Knöchel 81, 83  
26.08.2008 ..... Richterstr. 53, 55  
28.08.2008 ..... Amtsstr. 2, 2a, 4  
16.09.2008 ..... Amtsstr. 8, Richterstr. 69  
18.09.2008 ..... Schulstr. 1, 3

Die Besichtigungen finden in der Zeit von ca. 15 bis 17 Uhr statt.

## MIETERVERSAMMLUNGEN

Zu Fragen, Anregungen und auch Beschwerden gibt es außerhalb der Geschäftszeiten die Gelegenheit, uns von der hwg zu treffen – und natürlich Ihre Nachbarn aus den hwg-Häusern in der Nähe.

Die nächsten Termine:

**21.04.2008 um 19.00 Uhr – Vestischer Hof, Ewaldstr. 132, 45699 Herten für die Häuser**

Ewaldstr. 170, 172, Fockenkamp 35-41, Herner Str. 2, 4, 6, Sophienstr. 1, Wieschenbeck 38, 40, 45, 47

**26.05.2008 um 19.00 Uhr – Vestischer Hof, Ewaldstr. 132, 45699 Herten für die Häuser Schützenstr. 116, 120-126**

**02.06.2008 um 19.00 Uhr – Gaststätte „Dolphin“, Bahnhofstr. 119, 45701 Herten-Westerholt für die Häuser Arenbergstr. 10, 12, Hasseler Weg 35, 37, Malteserstr. 35-45**

**26.08.2008 um 19.00 Uhr – Haus Hollenbeck, Kirchstr. 28, 45699 Herten für die Häuser Beethovenstr. 42-48a, Kaiserstr. 174-180, Schubertstr. 7, 9, Schulstr. 1-5, Snirgelskamp 2, 20**

**09.09.2008 um 19.00 Uhr – Haus Hollenbeck, Kirchstr. 28, 45699 Herten für die Häuser Beethovenstr. 5, 7, Elsa-Brandström-Str. 9-13, Kirchstr. 58, 60, Über den Knöchel 1-11, 25, 27, 67-83, 91, 93**



Die neuen Preise für die richtigen Lösungen:

**1. Preis: APPLE iPod Nano 4 GB**, für Fotos, Videos, Hörbücher, Podcasts, iPod-Spiele und Musik, einfache Suche nach Alben und Titeln dank Cover-Flow-Funktion, 320 x 240 Pixel Bildschirmauflösung, leistungsstarker Akku für bis zu 24 Std. Laufzeit

**2. Preis: „Floratube“ Minitreibhaus**, zum Bepflanzen von Lieblingsblumen und Kräutern, siehe auch „Ratgeber Baumarkt“ S. 8/9 in diesem Heft

### NUR WER MITMACHT, KANN GEWINNEN ...

... alle die nicht mitknobeln, haben schon verloren. Denn die Chancen stehen nicht schlecht, beim hwg-Sudoku zu den Gewinnern zu gehören. Beim Lotto, wo ja vermutlich viele mitspielen, kann nur einer von 14 000 000 Mitspielern gewinnen. Beim hwg-Sudoku können zur Zeit maximal 1529 Mitglieder überhaupt mitspielen. Die Gewinnchance liegt also bei 1,5 von 1000. Oder anders gesagt: ca. 14.000 mal günstiger als beim Lotto. Und die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass nicht alle mitspielen, die Chancen stehen also noch günstiger. Daher: Mitknobeln und gewinnen! Bitte senden Sie also Ihre zwei ermittelten untersten Zahlenreihen bis zum 27. Mai 08 an die hwg, Stichwort: Sudoku, Gartenstr. 49, 45699 Herten oder gruner@hwg-herten.de. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Mitarbeiter der hwg und deren Angehörige. Der Rechtsweg und Barauszahlung der Preise sind ausgeschlossen.

### SUDOKU LÖSEN ...

Sudoku (jap. »Zahlen-Einzel«) ist ein Zahlenpuzzle. Das Feld besteht aus einem Quadrat, das in 3x3 Unterquadrate eingeteilt ist. Jedes Unterquadrat ist wieder in 3x3 Felder eingeteilt. In einige dieser Felder sind schon zu Beginn Ziffern (1 bis 9) eingetragen. Das Puzzle muss so vervollständigt werden, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 nur einmal vorkommt.



### ... DIE GEWINNER DES LETZTEN RÄTSELS

1. Preis: **Monika Klaamann**, Schubertstr. 9 (links im Bild) – den Einkaufsgutschein über 150 EUR für den Märklin-Store „Jim Knopf“ im „Deutschland-Express“, Am Bugapark 1c, 45899 Gelsenkirchen
2. Preis: **Hildegard Baron**, Wieschenbeck 45 (rechts im Bild) – Gutschein im Wert von 30 Euro für das Bettenfachgeschäft Kappner, Antoniusstr. 35, 45699 Herten

1		7					
	6	7		3	8	2	
							8
7	9		3	4	1	6	2
3	1		6				
4	2		5				
		3	1			9	4
2	5						8 6
	4				9	7	

		5	6		3	4	7	
		1	8				9	
8			7	9		1		
	1			6		7		
		7				3	8	1
5	9						6	4
4				5		6		
6	7	3						2

8			1				4	
		3			5	2	7	
7	6		4	3	2	5	9	
4				1		8		
					8			
		6		5	7			
		8					1	
				2	6			
	9		5	8		6	3	



AUF DEM BALKON ODER INNEN AUF DER FENSTERBANK IST IMMER GENUG PLATZ, UM EINEN BLUMENTOPF ODER EINEN KASTEN ANZUBRINGEN. DAS SIEHT SCHÖN AUS UND WER GERNE MIT FRISCHEN KRÄUTERN KOCHT, KANN SICH AUCH GLEICH EINEN NACHWACHSENDEN GEWÜRZSCHRANK VOR DAS FENSTER STELLEN. DOCH NICHT ALLE PFLANZEN WACHSEN AN JEDER STELLE. SONNE UND SCHATTEN REDEN DA EIN WÖRTCHEN MIT UND DIE ERDE MUSS EBENFALLS ZU DEN PFLANZEN PASSEN.



## GRÜNES FÜR FENSTERBANK UND BALKON

Auf den Fotos ist zu sehen, wie zum Beispiel eine Petersilienpflanze in eine so genannte „Floratube“ gepflanzt wird. Dieser Behälter kann – hell und nicht zu warm platziert – Treibhauseigenschaften entwickeln! Zunächst wird Tongranulat oder grober Sand angeschüttet. Zusammen mit der darauf folgenden Pflanzerde ist dies die Basis für gutes Wachstum.



Ach ja, und dann ist da noch die Sicherheit zu beachten! Die Töpfe und Kästen müssen auch im Sturm sicher stehen. Die Fensterbank außen ist da nicht der richtige Ort. Der Grund: Die Blumentöpfe müssten gesichert werden, was die Fassade beschädigt. Und das überschüssige Wasser würde auf Dauer die Fassade auch nicht schöner machen. Auf dem Balkon ist die Lage entspannter, weil hier die Halterungen auch ohne Bohren anzubringen sind. Aber auch hier gilt: Tropfendes Wasser aus zu üppig gegossenen Töpfen oder Blätter, die auf den Balkon darunter fallen, haben schon so manche Nachbarschaft zerstört. Aber das wird Ihnen ja sicher nicht passieren, oder?

Ungefährlich sind Blumentöpfe und Pflanzen innen auf der Fensterbank. Dorthin können Sie die unkomplizierten Kräuter stellen, dazu gehören zum Beispiel Petersilie, Basilikum und Schnittlauch. Man kauft sie am besten als fertige kleine Pflänzchen im Topf und setzt sie mit dem kleinen Erdballen in den Kräuterkasten. Auch Knollensellerie und Zwiebeln lassen sich im Blumenkasten leicht vermehren. Nehmen Sie eine frische – keinesfalls zu lange gelagerte – Sellerieknolle, schneiden Sie das welke Laub etwas ab und topfen Sie die Knolle so ein, dass das obere Drittel etwas raus schaut. Wenn der Sellerie dann seine Blättchen treibt, kann man sie zum Beispiel zum Verfeinern von Salaten und Suppen nehmen. Genauso verfährt man mit den Zwiebeln. Den fei-



nen Lauch, den sie treiben, kann man dann verwenden wie Schnittlauch.

Ein frisches, aber sonniges Plätzchen ist der ideale Winter-Standort für viele – vor allem heimische – Kräuter. Auch Garten-Anfänger können sich so das gesunde Grün in die Wohnung holen. Achten Sie aber darauf, dass es den Kräutern nicht zu kalt wird. Am besten sind etwa 20° bis 22° Grad Celsius. Wenn die Pflänzchen zu dunkel stehen, können sich die Aromen nicht richtig entfalten, weil die Pflanzen stattdessen ständig ums Überleben kämpfen.

Und nun zu den Pflanzen, die besser draußen auf dem Balkon stehen: Ausgesprochene Unverträglichkeiten gibt es eigentlich keine unter den Kräutern. Allerdings machen sich einige sehr „breit“ und dominieren die anderen Kräuter. Dies gilt für die Zitronenmelisse, den Rosmarinstrauch und den hoch wachsenden Liebstöckel. Diese setzt man besser allein für sich in einen Topf. Dann ist zu bedenken, dass die An-





(die Namen finden Sie im Gartenfachhandel wieder). Für **schattige Standorte** empfehlen sich Funkie, Fuchsien, Vinka, Veilchen oder die Leberblume. Sie mögen lieber Orange? Na gut: **in der Sonne** Knollenbegonie, Stiefmütterchen, Polarstern, Geranie, Rose, Gerbera, Mittagsblume oder auch Agastache, **im Schatten** dagegen das Fleißige Lieschen und der Gemswurz bevorzugt im Halbschatten. Bitte keine rankenden Pflanzen wie Efeu. Die setzen sich in der Fassade fest und schädigen den Putz!

Wählen Sie für den Kräuterkasten ein Pflanzgefäß mit Abflusslöchern und Untersetzer und bereiten Sie als unterste Schicht eine Drainage aus Blähton oder Tonscherben oder was immer Hohlräume bildet, durch die das Wasser abfließen kann. Sonst gibt es nämlich Probleme mit Staunässe beim regelmäßigen Gießen – nach dem Einpflanzen ruhig sehr großzügig. Besonders empfehlenswert ist es, täglich morgens zu gießen. Nass gewordene Blätter trocknen besser durch schnellere Verdunstung ab. Abends gegossene Pflanzen können sich als krankheitsanfälliger herausstellen. Das „wie viel“ und „wie oft“ ist abhängig von der Witterung und der Beschaffenheit des Gefäßes. Als Faustregel gilt: Ein 100 x 20 x 20 Zentimeter großer Kasten benötigt rund vier Liter Wasser pro Tag. Bei Sonneneinstrahlung und/oder Wind erhöht sich die Menge auf sechs bis acht Liter. Je kleiner der Pflanzbehälter und je größer die Zahl der wachsenden Pflanzen ist, desto schwieriger ist es, gezielt und richtig zu gießen.

sprüche an die Bodenqualität unterschiedlich sind. Ganz grob kann man drei Gruppen unterscheiden:

- » Kräuter, die eher mageren und durchlässigen Boden wünschen, z.B. Gartenerde mit Sand abgemagert. Dazu gehören Rosmarin, Thymian, Oregano, Salbei.
- » Majoran, Ysop, Koriander, Estragon und Zitronenmelisse kommen mit normaler, ungedüngter Gartenerde gut aus.
- » Der Boden für Schnittlauch, Petersilie, Kerbel, Liebstöckel und Basilikum sollte mit reifem Kompost aufgewertet werden. Pfefferminze möchte zusätzlich noch sehr feucht stehen.

**Auf der Sonnenseite** gedeihen auch eine Vielzahl von Zier- und Nutzpflanzen. Für die Küche eignen sich u. a. Tomaten, Gurken, Bohnen, Radieschen und Erdbeeren. Es empfiehlt sich, die Pflanzen im Zimmer vorzuziehen, so dass sie nach den Eisheiligen im Mai draußen eingesetzt werden können. Gemüse und Obstpflanzen benötigen nährstoffreiche Erde (Kompost). Als Dünger können die handelsüblichen Flüssig- oder Festdünger verwendet werden.

Sie können die Kräuter auch mit blühenden Pflanzen kombinieren. Wir schlagen mal Kombinationen in der Farbe Lila vor. **Auf der Sonnenseite** gedeihen Blaue Mauritius, Blaues Gänseblümchen, Geranie, Mittagsblume, Vanilleblume, Männertreu, Lavendel, Astern, Trichterwinde, Polarstern, Kartoffelbaum, Schmucklilien, Eisenkraut, Fächerblume, Hortensien, Petunie, Bleiwurz und Torenia-Hybride



Literatur- und andere Tipps:

„Kräuter“ von Karin Greiner und Angelika Weber  
Gräfe & Unzer, 2006, ISBN 3-8338-0046-1

„Kräuter aus dem Garten“ von Franz-Xaver Tremel  
Kosmos Verlag, 2007, ISBN 3-440-11001-0

„Floratube“ erhältlich z.B. bei Memo, [www.memo.de](http://www.memo.de)



## LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK

PORTRAIT HELGA BITZER UND KURT UHLE,  
HWG-MITGLIEDER SEIT 2007



Die Liebe zueinander begann vor gut einem Jahr, die Liebe zu der Wohnung etwas später. Denn beide lebten damals nicht in Hertens. Kurt Uhle ist in Hertens geboren und aufgewachsen. Er arbeitet bei den Stadtwerken Hertens in der Leitzentrale. Wenn irgendwo der Strom, das Gas oder die Fernwärme ausfällt, dann ist er es, der die Handwerker einteilt oder bei größeren Störungen den Ingenieuren Bescheid sagt. Bis vor kurzem lebte er noch in Gelsenkirchen. Helga Bitzer wohnte in Witten und beruflich verschickt sie Feuerwerksartikel, die ihre Firma in Olfen aus China importiert, in Deutschland weiter an die Kunden. Kein explosiver, aber ein spannender Job, sagt sie.

Zusammenziehen war das gemeinsame Ziel, und zwar in Hertens. Also gingen die beiden spazieren und guckten sich Wohngegenden an. Auch die an der Waldstraße. „Ich habe vor dem Rohbau gestanden und gesagt: ‚die isses‘“

FÜR HELGA BITZER UND KURT UHLE WAR ES LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK: DIE LIEBE ZUEINANDER UND DIE LIEBE ZU DER WOHNUNG IN EINEM DER NEUEN HWG-HÄUSER IM THEODOR-W.-ADORNO-WEG.

erinnert sich Uhle an den entscheidenden Spaziergang. Der gelernte Installateur hat Erfahrung auf dem Bau. „Ich konnte mir sofort vorstellen, wie die Wohnung aussehen wird, wenn sie fertig ist. Und genau so sieht sie heute aus.“ Für Helga Bitzer war es die ruhige, aber doch noch innenstadtnahe Lage in einer Sackgasse. „Ich hab’ früher 500 Quadratmeter Rasen in Schuss gehalten. Mir gefiel die große Terrasse, auf der man den Feierabend zusammen genießen kann, ohne sich mit einem Garten abmühen zu müssen.“ Auch für Kurt Uhle ist die Terrasse das i-Tüpfelchen: „Wenn man von der Arbeit nach Hause kommt, kann man da in Ruhe die Seele baumeln, und das Leben ruhig dahin plätschern lassen.“ Also gingen beide zur hwg, bewarben sich um die Wohnung und bekamen sie. Ganz einfach, wenn man weiß, was man will. Denn wer wollte zwei Menschen, die derart zu ihrem Glück entschlossen sind, im Wege stehen?



Stress haben die beiden wohl in ihrem bisherigen Leben genug gehabt und scheinen daraus gelernt zu haben, dass man damit nicht unbedingt glücklich wird. Aber der Umzug ging dann doch so schnell vor sich, dass andere Menschen das vielleicht als Stress erlebt hätten. Nicht so Kurt Uhle: „Wir haben in der letzten Dezemberwoche die Wohnung meiner Freundin in Witten geräumt und die Sachen bei mir in der Garage untergestellt. In der zweiten Januar-Woche haben wir angefangen zu tapezieren.“ Ungefähr zwei Monate später sind nicht nur die Tapeten ohne eine einzige sichtbare Naht an der Wand. Es hängen alle Lampen akkurat an der Decke und in der Wohnung steht nicht ein einziger Umzugskarton. Das hat man auch schon anders gesehen! Da zeigt sich die Erfahrung und die Liebe zum Detail des gelernten Handwerkers. „Sicher braucht man mal jemanden wie meinen Bruder, der mir beim Aufhängen der Lampen mal was festgehalten hat. Aber im

lange Spaziergänge und – Reisen. Nun, da das Wetter vorerst nicht auf die Terrasse lockt, steht als nächstes ein Urlaub mit dem Wohnmobil an. Der „Beiwagen“ zum Brötchen-Holen, der Motorroller, wird demnächst in Schottland zum Einsatz kommen. Glasgow, Edinburgh, die Highlands, die Seen – Kurt Uhle kennt die Gegend von einem früheren Urlaub. Und wahre Schottland-Liebhaber fahren ja sowieso eher außerhalb der Mücken-Saison. Man muss das Land einfach lieben, sonst hält man es nicht aus...

Mit dem Wohnmobil haben die beiden schon oft geübt: Das Sauerland, die Eifel, die Niederlande, die nähere Umgebung haben sie schon längst erkundet. „Wir sind jedes zweite Wochenende unterwegs, und das ist einfach ein Leben, wie es uns Spaß macht. Fahren, was sehen und anhalten, wenn man genug gesehen hat. Die Wohnung ist immer direkt hinter einem, man muss sich nur umdrehen“, beschreibt Helga Bitzer den Reiz für sich.



„Schöner Wohnen“ im Theodor-W.-Adorno-Weg: Alles ist ganz frisch und neu eingerichtet.

Bild links unten: Auf diese „Highlights“ im Fußbodenbereich der Küche sind Helga Bitzer und Gerd Uhle besonders stolz.

Wesentlichen haben wir alles selber gemacht und keine Handwerker geholt. Das habe ich schon mein ganzes Leben so gehalten und dabei habe ich viel Geld gespart.“ Man muss es nur so wie Kurt Uhle können, das ist wohl der Trick. Denn die LED-Leuchten in der Sockelleiste der Küche zaubern eine ganz besondere Lichtstimmung in die Küche.

Doch draußen findet auch ein großer Teil des Lebens der beiden statt: Für Kurt Uhle gehört seit seinem 18. Lebensjahr das Motorradfahren zu den Leidenschaften, denen er frönt. Zurzeit ist es eine Suzuki GSX 1400, deren 106 PS er mit Helga Bitzer hinter sich auf der Bank um die Kurven scheucht. „Er fährt immer anständig, ich hab keine Angst und vertraue ihm da völlig“, sagt sie bevor man auch nur gefragt hat. Kochen ist ein weiteres der vielen Hobbies, das die beiden teilen, so wie ausgiebige Saunabesuche,

Doch wie bei allen Reisenden ist die Freude, nach Hause zurückzukehren, auch bei den beiden sehr ausgeprägt. Die neue Wohnung ist ihr Lebensmittelpunkt. Ein Leben, das für sie gerade erst anfängt. Doch sie haben genug schwarzen Humor, um wie aus einem Mund zu sagen: „Hier muss man uns hoffentlich mit den Füßen zuerst raustragen. Muss ja nicht sofort morgen sein.“

FÜR DIE KINDER IST ES SICHER SCHÖN UND GUT, WENN SIE 12 WOCHEN IM JAHR NICHT IN DIE SCHULE GEHEN, SONDERN SICH MAL VON DER SCHULBANK ERHEBEN KÖNNEN. AUSSCHLAFEN, ABSCHALTEN, MAL NICHT AN NOTEN UND LEISTUNG DENKEN. STATTDESSEN MEHR SPIELEN, TOBEN UND LACHEN.



## WAS KINDER IN DEN FERIEN SO MACHEN KÖNNEN ...

DIE FERIENBETREUUNGSANGEBOTE DER  
STÄDTE HERTEN UND WALTROP



Für die Eltern ist es zuweilen ein Kreuz: Wer hat schon 12 Wochen Urlaub? Also muss man seine Kinder in den sechs Wochen Sommerferien irgendwie beschäftigen. Immer noch können es sich viele leisten, zwei oder sogar drei Wochen Urlaub zu machen, am Strand, in den Bergen, wo auch immer. Für diese bleiben drei bis vier Wochen zu überbrücken. Für einige sind es allerdings sogar sechs Wochen, denn längst nicht alle aus dem Lande der Reiseweltmeister können zu diesem Weltmeisterstatus beitragen. Einige müssen zu Hause bleiben – sei es, weil der Chef keinen Urlaub gibt oder weil das Geld nicht übrig ist. Alle haben dasselbe Problem: Wohin mit den Kindern in den Schulferien?

Die Städte haben darauf reagiert und bieten eigene Betreuung an. In Herten startete der erste Kinderferienspaß 1973, in Waltrop 1974. Die Teilnehmerzahlen steigen stetig: in Herten von 130 Kindern im Jahr 2003 auf immerhin 300

im Jahr 2007, also mehr als verdoppelt. Durchgeführt wird der Kinderferienspaß von der Jugendförderung der Stadt Herten in Kooperation mit der AWO im Rahmen der Offenen Ganztagschule, dem „Familienunterstützenden Dienst“ und dem Arbeitskreis JZN e.V. Dabei handelt es sich um den zentralen Ferienspaß in Herten. In der übrigen Ferienzeit werden von verschiedenen Anbietern weitere Ferienmaßnahmen im Stadtgebiet durchgeführt.

„In Herten machen wir auch dieses Jahr wieder zwei Wochen ein Angebot im Backumer Tal. Wir wissen, dass viele Eltern mittlerweile ihren Jahresurlaub so legen, dass die Kinder in den ersten beiden Ferienwochen teilnehmen können“, kündigt Sabine Pommerin vom der städtischen Jugendförderung Herten an. Das genaue Programm steht erst Mitte Mai fest, aber schon jetzt ist klar: Wie im letzten Jahr mit dem Thema „Mittelalter“ wird es wieder ein Motto für die Spiele, Bastelangebote, Turniere, Workshops

wie z.B. Theatergruppen, Jonglieren oder Einradfahren geben. „Aber wer einfach nur Fußball spielen möchte, ist uns genauso willkommen und findet sicher genug Mitspieler“, sagt Pommerin. Auch in Waltrop wird es ein Motto geben, das aber erst später, zusammen mit dem Programm, vorgestellt wird. „Wir bieten die gesamten sechs Wochen ein Programm an. Die ersten drei Wochen von der Stadt, die vierte Woche ist mit Tagesfahrten geplant, in den letzten beiden Wochen unterstützen uns Sportvereine und andere freie Träger“, erläutert Maja Wolt, die Waltroper Stadtjugendpflegerin, das Programm. In Waltrop finden Kinder von 10 bis 15 Uhr an der Paul-Dohrmann-Schule und am Lehmannshof kostenlosen Spaß. Einen Mittagssnack zum Preis von einem EUR wird es wieder geben.

„Auch in Herten werden wir wieder einen Mittagssnack anbieten. Doch die Erfahrungen aus dem letzten Jahr zeigen uns, dass wir dazu Eltern benötigen, die uns helfen.

nen und für die positive Entwicklung der Kinder sehr wichtig sind. Kinder lernen mit anderen Kindern, haben soziale Kontakte, beteiligen sich kreativ, erleben Anerkennung und haben Erfolgserlebnisse“, erklärt Maja Wolt den in beiden Städten ähnlichen Ansatz.

In Waltrop bietet der Ferienspaß sportliche Spiele und kreative Angebote, die sich aus dem Motto ableiten. In Herten beginnt der Tag mit Kennenlern- und Sportspielen wie Völkerball, Erdball-Rugby, Sumo-Ringen oder Fußball. In der Kernzeit bis Mittag findet dann das Motto seinen Raum. Dabei hat sich der Standort Backumer Tal als ideal erwiesen, denn dort kann bei schönem Wetter alles draußen stattfinden und bei Regen im Saale der Gesamtschule und des Jugendzentrums Nord. Doch – auch das ist eine Erfahrung – mit den jetzt erreichten Teilnehmerzahlen ist eine Grenze erreicht. „Wenn noch mehr Kinder kommen, müssen wir unser Konzept überdenken“, schätzt Frau Pommerin die Lage für Herten ein.



In beiden Städten wird das Programm Mitte/Ende Mai vorgestellt. In Herten kann man einfach ohne Anmeldung ins Backumer Tal kommen. Zwei Buslinien sammeln Kinder in den Stadtteilen ein. Haltestellen und Fahrpläne werden noch bekannt gemacht.

In Waltrop sind Anmeldungen im Kinder- und Jugendbüro, Am Stutenteich 5, möglich. Geöffnet Montag bis Freitag 9-12 Uhr, und nachmittags Montag bis Mittwoch 14-16 Uhr, Donnerstag auch bis 17 Uhr.

Ohne Spenden schaffen wir das nicht. Benötigt wird Geld für den Einkauf der Lebensmittel“, erklärt Pommerin. Und es wird fest eingeteilte Gruppen geben, so dass die Betreuer ihre „Pappenheimer“ kennen. Früher hat es immer mal wieder Verunsicherungen bei den Kindern gegeben, die sich in einer so groß gewordenen Gruppe einfach unwohl fühlten. Seit drei Jahren werden Gruppen von etwa 20 Kindern jeweils zwei BetreuerInnen zugeteilt. In der Gruppe kennt man sich dann und baut Vertrauen auf. Das wird mit Spielen und gemeinsamer Beschäftigung ausgebaut. „Das ist uns wichtig, denn die Ferienspaß-Aktion richtet sich ja gerade gegen das Abhängen vor dem Fernseher, dem Computer oder der Spiele-Konsole. Wir halten diese Vereinsamung vor dem Bildschirm für keine gute Entwicklung. Auch die Freizeit der Kinder wird immer mehr vermarktet und wir möchten klar machen, dass Aktivitäten draußen und in der Gruppe mit anderen Kindern spannend sein können





Eine der für die hwg wichtigen Entwicklungen der 80er Jahre war der Wechsel vom langjährigen Vorstandsvorsitzenden Erich Park zu Dierk Volkenand. Am 9. Januar 1987 wurde Erich Park nach 19 Jahren als geschäftsführendes Vorstandsmitglied und insgesamt 25 Jahren im Dienste der Genossenschaft feierlich geehrt: Der Präsident des Verbandes der westfälisch-lippischen Wohnungsunternehmen, Hans Pohl, zeichnete ihn mit der Ehrenmedaille in Silber aus. Am 1. April übernahm Dierk Volkenand die Ge-

schäftsführung, und Erich Park blieb der hwg noch zehn Jahre bis 1997 als nebenamtlicher Vorstand verbunden. Erich Park wurde 1927 in Recklinghausen geboren, fing 1962 als technischer Angestellter bei der hwg an, stieg 1967 zum Leiter der technischen Abteilung auf und wurde 1968 geschäftsführender Vorstand. In den 25 Jahren, die Erich Park hauptamtlich für die hwg gearbeitet hat, sind 622 hwg-eigene Wohnungen bzw. Eigenheime gebaut worden und 901 Wohnungen für andere Bauherren betreut

## GESCHICHTE DER HWG:

# PERSONEN UND GESCHICHTEN RUND UM DIE HWG IN DEN 80ER JAHREN



Foto oben: Dierk Volkenand und Ulrike Bulka schlagen im Archiv das Kapitel der 80er Jahre auf.

Fotos rechte Seite: Als Höhepunkt beim Richtfest wurden Eier im gelöschten Kalk gegart – mit ganz unterschiedlichen Härtegraden, wie man sich an diesen ganz speziellen Schmaus noch erinnert.

worden. Der Wohnungsbestand der hwg hatte sich in der Zeit verdoppelt.

Für die Stadt Herten war 1988 das Jahr, in dem der Grundstein für den letzten Neubau im Rahmen der Innenstadtsanierung gelegt wurde. Die hwg war der Bauherr für die sieben Genossenschaftswohnungen in der Kurt-Schumacher-Straße 32. „Das war ein komplexer Bau“, erinnert sich Dierk Volkenand an die Baustelle. „Wir hatten schon 1981 einen Teil dieses Hauses fertig gestellt. Dieser erste Teil enthielt schon das Treppenhaus, das der erste und der zweite Bauabschnitt von 1988 gemeinsam nutzten, wir mussten also nur noch die Wohnungen ohne Treppenhaus neu bauen. Aber daneben lag das Haus Nr. 30. Das haben wir nach dem Neubau dann umfassend renoviert. 1,7 Mio. Mark hat das damals gekostet und das Land NRW hat das Projekt gefördert.“ Auch die Renovierung stellte die hwg noch einmal vor typische Probleme in einer Bergbauregion: „Wir hatten da mit Bergsenkungen zu kämpfen“, weiß Dierk Volkenand noch. „Nach dem Entkernen mussten wir ja auch neue Türen und Fenster einbauen lassen. Das Haus stand aber so schief, dass man die Neigung mit bloßem Auge gut erkennen konnte, wenn man die Türen und Fenster lotrecht wie üblich eingebaut hätte. Hätten wir die aber schief wie das Haus eingebaut, hätten die Türen auf den Böden geschleift. Wir haben das dann so vermittelt, dass das Haus nicht schief aussieht und die Türen trotzdem passen.“

Beim Richtfest der Häuser Schulstraße 1/3/5 gab es dann eine besondere Leckerei „vom Bau“: Eier in Kalk. „Das hat man früher öfter gemacht, war aber in den 80er Jahren schon völlig vergessen“, erinnert sich der langjährige Bauleiter der hwg, Hubert Böing. Früher, als noch mit Ziegeln gemauert wurde, da war Zement am Bau erstens teuer und zweitens unpraktisch, weil es damit mehr Risse gab als mit Kalkmörtel. „Der war weicher und passte sich der Wärmeausdehnung der Ziegel besser an. Aber der Kalk wurde in großen Brocken angeliefert und musste erst noch auf der Baustelle gelöscht werden“, beschreibt Böing. Dazu kam der Kalk in eine Metallwanne und eine genau vorgeschriebene Menge Wasser wurde drauf geschüttet. „Dann kochte das Gemisch richtig auf, und früher hat es da viele Verletzungen vor allem der Augen mit dem ätzenden Kalk gegeben. Das wird heiß und spritzt richtig hoch. Man muss wissen, wie viel Wasser man draufschütten muss. Nimmt man zu wenig, wird der Kalk nicht komplett gelöscht, nimmt man zu viel, kann man mit der Pampe nicht mauern.“ Bauleiter Böing hat das alles noch als Maurerlehrling kennen gelernt. Und nun sollte das als kleiner Höhepunkt beim Richtfest wiederbelebt werden. „Wir haben die Eier in ein großes Plastiknetz gelegt und mit einem langen Schüppenstiel vorsichtig in den blubbernden Kalk abgesenkt. Keiner wusste mehr so ganz genau, wie lange die drin bleiben müssen. Und so war das Kochergebnis unterschiedlich: Die Eier, die außen am Netz gelegen haben, waren steinhart, die inneren total weich. Aber auf so einem zünftigen Richtfest gibt es ja immer genügend Flüssigkeiten zum Nachspülen“, grinst Dierk Volkenand.

Die 80er Jahre waren auch das Jahrzehnt, in dem das Privatfernsehen auf Sendung ging. RTL war die erste TV-Anstalt, die eine Lizenz in NRW bekam. Doch wie sollte die hwg den Mitgliedern und Mietern das neue Programm zugänglich machen? „Wir wollten das, wussten aber nicht wie! Die Post hat damals nicht klar gesagt, wie das technisch gehen sollte. Es wurde von Kabel, aber auch von Antenne als Empfangsmöglichkeit geredet. Wir hätten leicht viel Geld für die falsche Technik ausgeben können“, erklärt Dierk Volkenand die damaligen Probleme. „Wir haben dann die Antennen einfach gedreht, wo das problemlos ging. Aber bei größeren Häusern wären neue Verstärker und Verteiler nötig geworden. Und da mussten wir die Bewohner erst fragen, wie und ob sie sich an den Kosten beteiligen wollen.“

Das Jahr 1988 brachte schließlich noch einen kleinen Rekord für die hwg: Die Grenze von 1000 Wohnungen wurde überschritten und eine kuriose Entdeckung machte der Waltroper Hans Engler, als er Ende Januar 1988 die alte Tür eines Hauses am Ostring zu Brennholz verarbeiten wollte: Aus einem sorgfältig mit einem Holzstopfen verschlossenen Astloch fielen ihm zwei Münzen entgegen. Sie waren dort gut versteckt und mit mehreren Schichten

Farbe überdeckt. Offenbar hatten die Münzen dort schon eine gute Weile gelegen, denn das Haus war 1929 fertig gestellt worden – damals für den Bauverein Waltrop. Diesen ebenfalls gemeinnützigen Wohnungsbauverein hatte die hwg 1973 mit seinen 52 Wohnungen übernommen. Aus einem der Häuser stammte also die Tür mit den offenbar schwedischen Münzen: „Med Folket För Fosterlandet“ ist auf beide Geldstücke geprägt, ein Zwei-Öre-Stück von 1925 und ein Ein-Öre-Stück von 1912 berichtete die Recklinghäuser Zeitung von dem Fund. „Akten darüber, wer Ende der 20er Jahre die Türen eingebaut hat, gibt es nicht mehr“ sagte Josef Rademacher von der hwg damals der Zeitung. Ob die Münzen also von Schwedischen Zimmerleuten auf Wanderschaft in der Tür versteckt wurden oder die Türen vielleicht sogar in Schweden hergestellt worden sind?



VON DIERK VOLKENAND

## DAS FRÜHJAHR BEGINNT ...

...das triste Grau des Winters grün zu überpinseln. Da haben wir uns erlaubt, Ihnen in diesem Heft vorzuschlagen, mit Kräutern und Pflanzen auf Balkon oder Fensterbank dem Durchbruch nachzuhelfen, auch wenn unsere Stadt schon stolz darauf sein kann, dass die Hälfte der 37 Quadratkilometer Fläche aus Grün- und Freiflächen besteht. Doch ein wenig Grün vor dem eigenen Fenster macht den Blick aus dem Fenster doppelt reizvoll. Und wer die richtigen Pflanzen wählt, für den kommt zum optischen auch der Geruchsreiz hinzu. Was gibt es Schöneres, als einen angenehmen Frühlingsduft mit einem leichten warmen Wind in die Wohnung zu bekommen?

Außerdem informieren wir in diesem Heft darüber, wann es sinnvoll ist, die hwg-Notfall-Hotline am Wochenende oder den Feiertagen anzurufen. Denn wir ärgern uns schon ein bisschen darüber, wenn wir völlig unnötig teure Wochenendzuschläge bei unseren Handwerkern bezahlen müssen, weil jemand einen tropfenden Wasserhahn unbedingt sofort behoben haben muss. Das kostet viel Geld, das in einer Genossenschaft ja immer auch das Geld aller ist.

Wir stellen Ihnen unseren Aufsichtsrat Manfred Ettmann vor und zwei neue Mieter in dem hwg-Neubau am Adorno-Weg: Helga Bitzer und Kurt Uhle. In der Geschichte der hwg blicken wir noch einmal detaillierter auf einige Ereignisse der 80er Jahre zurück. Außerdem blicken wir voraus auf die Ferienspaß-Aktionen der Städte Herten und Waltrop im Sommer.

Und dass der jetzt ganz schnell kommen soll, das wünschen wir uns alle!



BEIM »»HALLO: WIE GEHTS? AUF DER TITELSEITE: ANDREAS TIMMER UND TOCHTER SANDRA TIMMER, BACHSTRASSE 54. SIE WOHNEN IN EINEM HAUS, DOCH IN ZWEI WOHNUNGEN UND IM SELBEN GESCHOSS. ANDREAS TIMMER IST HWG-MITGLIED SEIT DREI JAHREN, SANDRA SEIT ANFANG DIESES JAHRES.

### IMPRESSUM

»» hallo: wie gehts?  
Mitgliederzeitung der hwg  
Hertener Wohnstätten  
Genossenschaft eG  
Ausgabe 18 – April '08

Herausgeber: hwg  
Hertener Wohnstätten  
Genossenschaft eG  
Gartenstraße 49, 45699 Herten  
Telefon 02366/1009-0

Redaktion: Stefan Gruner (V.i.S.d.P.)

Texte: Kay Gropp

Graf. Konzept: Agentur an der Ruhr,  
Uwe Seifert und Partner

Fotos: Archiv hwg  
Der Deutschland-Express  
Peter Griwatsch  
Kay Gropp  
Photocase  
Uwe Seifert  
Stadt Herten

Alle Angaben zu Terminen und weitere Informationen sind gewissenhaft recherchiert. – Aus rechtlichen Gründen sind diese Angaben jedoch ohne Gewähr.